

*Sprecht eure Gebete nicht gedankenlos vor euch hin wie die Heiden!
Denn sie meinen, ihr Gebet wird erhört, weil sie viele Worte machen.
Macht es nicht so wie sie! Denn euer Vater weiß, was ihr braucht, noch
bevor ihr ihn darum bittet. So sollt ihr beten:*

*Unser Vater im Himmel,
dein Name soll geheiligt werden.
Dein Reich soll kommen.
Dein Wille soll geschehen.
Wie er im Himmel geschieht,
so soll er auch auf der Erde Wirklichkeit werden.
Gib uns heute unser tägliches Brot.
Und vergib uns unsere Schuld –
so wie wir denen vergeben haben,
die an uns schuldig geworden sind.
Und stell uns nicht auf die Probe,
sondern rette uns vor dem Bösen.*

*Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, dann wird euer
Vater im Himmel euch auch vergeben. Wenn ihr den Menschen aber
nicht vergebt, dann wird euer Vater euch eure Verfehlungen auch nicht
vergeben.*

Matthäusevangelium 6, 7-15 (Basis-Bibel)

Das Gebet, das uns Jesus mitgegeben hat: Ein großer Anspruch-Zuspruch für unser Leben miteinander. Gerade das mit dem VERGEBEN. Kann und will ich jedem seine Schuld an mir vergeben und wie ist das mit jenen, an denen ich mich schuldig gemacht habe, können sie mir vergeben?

Jedes Mal wenn ich dieses Gebet bete, stolpere ich über diese Stelle und sie macht mich nachdenklich. Wie soll ich diesem Menschen das vergeben, was er mir angetan hat.

Ich weiß, dass Gott bei mir ist auf diesem Weg. Er versteht mich, fordert mich aber immer wieder heraus mit diesem Gebet, dass ich irgendwann vergebe. Auch um Meinetwillen, damit ich Frieden in mir finde.